

Warum findet in diesem Jahr der Gottesdienst mit einer Zeichenhandlung im Sinne einer Taferinnerung statt?

Die RKWs (Religiöse Kinderwochen) erfreuen sich in unserem Bistum großer Beliebtheit. Mehr und mehr Gemeinden tun sich dabei mit evangelischen Nachbargemeinden zusammen und verbringen so **ökumenische RKWs**, was sowohl von den RKW-Verantwortlichen vor Ort, von denen der einzelnen Bistümer als auch vom Bonifatiuswerk **gutgeheißen** wird.

Zielgruppe der Kinderwallfahrt sind vor allem RKW-Gruppen, was durch Termin- und Themenwahl deutlich wird. In Rückmeldeschleifen und Gesprächen hat sich herausgestellt, dass sich **ökumenische RKW-Gruppen nicht gut begleitet und wenig eingeladen fühlen**, wenn im zentralen Gottesdienst ein Schwerpunkt auf der Eucharistiefeier liegt. Der überwiegende Teil der nichtkatholischen Kinder ist von der Eucharistiefeier irritiert und fühlt sich ausgeschlossen. Auch katholische Kinder, die noch keine Erstkommunion erhalten haben, können nur eingeschränkt teilnehmen. Da wir von der Zielgruppe der Kinderwallfahrt her denken wollen, macht uns diese Rückmeldung nachdenklich.

Ziel der Kinderwallfahrt soll ein **Gemeinschaftsgefühl** durch gelebten und geteilten Glauben sein. Damit sich **zukünftig vermehrt auch ökumenische RKW-Gruppen** angesprochen fühlen und an der Kinderwallfahrt teilnehmen, wollen wir in diesem Jahr diese Gruppen besonders herzlich einladen.

Natürlich sehen wir auch diejenigen RKW-Gruppen, die in ihrer gesamten Woche keine alternative Möglichkeit haben, die Kommunion zu empfangen und daher gern die Gelegenheit bei der Kinderwallfahrt wahrnehmen würden. Nach reiflicher Abwägung in der Vorbereitungsgruppe steht für uns jedoch der Aspekt im Vordergrund, dass wir mit der Kinderwallfahrt nicht nur katholischer Kinder ansprechen, sondern die **Chance des ökumenischen Miteinanders** nutzen wollen. An die gelebte Ökumene der Gemeinden wollen wir jetzt in der Kinderwallfahrt anknüpfen.

Darüber hinaus inspirieren uns auch das diesjährige RKW-Thema „Geht’s noch? (Über)Leben auf der Erde“ sowie der Wallfahrtsort Rosenthal dazu, eine andere liturgische Zeichenhandlung im Gottesdienst zu vollziehen. Die Bibelstelle, die die RKW-Gruppen die ganze Woche und damit auch uns zur Wallfahrt begleitet, ist die zweite Schöpfungserzählung (Gen 2,4-18). Diese Bibelstelle mit ihrem ausgeprägten Bezug zum Wasser legt es nahe, eine **Zeichenhandlung im Sinne einer Taferinnerung** zu gestalten. Dabei lässt sich aus unserer Sicht gut an den Wallfahrtsort Rosenthal mit der dort sprudelnden Heilquelle anknüpfen, so, dass wir uns als Vorbereitungsgruppe gut vorstellen können, im Gottesdienst eine Taferinnerung mit Rosenthaler Quellwasser durchzuführen.

Wir als Vorbereitungsgruppe sind uns mit unserem Bischof Heinrich Timmerevers einig, dass nach der diesjährigen Kinderwallfahrt dieser Versuch **evaluiert** und **gut ausgewertet** werden soll. Auf dieser Grundlage wird dann das Vorbereitungsteam in Absprache mit unserem Bischof entscheiden, ob bei der nächsten Kinderwallfahrt 2024 der Gottesdienst mit oder ohne Eucharistiefeier stattfinden wird.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorbereitungsgruppe des Gottesdienstes der Kinderwallfahrt

Elisabeth Ströhlein, Matthias Demmich, Dr. Ulrike Irrgang, Dr. Daniela Pscheida-Überreiter, Birgit Stica und Matthias Walczak